

Herwig Duschek, 23. 1. 2012

www.gralsmacht.com

817. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Costa-Concordia-Katastrophe (6)

(Ich schließe an Artikel 816 an.)

Die erste Woche nach der Havarie galt: Reederei Costa Crociere und die Logenmedien kennen bei ... *etwa 1000 Crew-Mitgliedern*¹ sowie *rund 3200 Passagieren*², von denen sich manche möglicherweise nicht gerade sozial verhalten haben³, (i.d.R.) nur einen „Sündenbock“⁴: Kapitän Schettino.

16.01.2012 | 12:55 UHR

Suchbegriff

AKTUELL VIDEO THEMEN DER TAG BEI BILD.DE WETTER GEWINNSPIELE BILD-SHOP

HOME NEWS POLITIK GELD UNTERHALTUNG SPORT LIFESTYLE RATGEBER REISE AUTO DIGITAL SPIELE REGIONAL

Aktuelle Nachrichten

+++ KREUZFAHRTRIESE KENTERT VOR ITALIEN +++ 6 TOTE +++

Reederei bestätigt

KATASTROPHEN-KAPITÄN HAT SCHWERE FEHLER GEMACHT

ER LIESS PASSAGIERE, SEINE MANNSCHAFT UND SEIN SCHIFF IM STICH

NOCH ELF DEUTSCHE VERMISST
Sind sie noch im Todes-Schiff?

Warum rammte die „Costa“ den Felsen? | War für jeden Platz im Rettungsboot? | Überlebende berichten: „Wir hatten Todesangst!“ | +++ ALLE FOTOS +++ | +++ ALLE VIDEOS +++

(Bild.de-Schlagzeile vom 16. 1. 2012)

Die italienische Nachrichtenagentur Ansa hat jetzt (angebliche) Mitschnitte von Telefonaten veröffentlicht, die auf dieser Blackbox gespeichert waren. Sie stützen den Vorwurf der Augenzeugen und den Verdacht der Ermittler. Darin weist ein entsetzt klingender Offizier der Hafenmeisterei auf Giglio Kapitän Schettino unter anderem an, sich zurück auf das Schiff zu begeben.

¹ Manche Medien, wie *stern.de* berichten von 1100 Besatzungsmitgliedern.

<http://www.stern.de/panorama/unglueck-der-costa-concordia-ein-schiffbruch-als-warnung-1774079-photoshow-591e940340ad3d70.html> (Bild 34)

² <http://www.tagesschau.de/ausland/costaconcordia110.html>

³ <http://www.bild.de/news/ausland/costa-concordia/kaufen-sich-russen-plaetze-im-rettungsboot-22221876.bild.html>

⁴ Vgl. Artikel 816 (S. 3)

Demnach erreichte der Offizier Schettino erst um 1.46 Uhr (also: fast 4 Stunden nach der Havarie⁵) auf dessen Handy, als noch hunderte Menschen an Bord des sich langsam, aber stark zur Seite neigenden Schiffes waren. Darin forderte der Mitarbeiter des Hafens: "Jetzt begeben Sie sich zum Bug. Sie klettern die Rettungsleiter hoch und leiten die Evakuierung!" Der Offizier wurde im Verlauf des Telefonats immer ungehaltener. "Sie müssen uns sagen, wie viele Leute da noch sind, Kinder, Frauen, Passagiere, die genauen Zahlen in jeder Kategorie!", forderte er Schettino auf⁶ ...

Man stelle sich vor: ein Offizier der Hafenmeisterei fordert vom Kapitän eines havarierten Schiffes die genauen Zahlen (von Kinder, Frauen, Passagiere, usw.)⁷ der noch an Bord befindlichen Personen.

Wie hätte Kapitän Schettino dies in der Nacht und in dem allgemeinen Chaos eruieren können? (Frage 16).

Sind diese Telefonmitschnitte authentisch? (Frage 17)

Ist Kapitän Schettino „Insider“ oder stand/steht er unter Mind-Control⁸? (Frage 18)

(ZDF-heute vom 20. 1. 2012:) ... Wie chaotisch die Zustände an Bord in der Unglücksnacht waren, belegen Videoaufnahmen. „Ein Amatuervideo zeigt, wie fahrlässig die Besatzung der Costa Concordia zunächst mit der Katastrophe umging:"



<Im Namen des Kapitäns: wir bitten Sie freundlich, in ihre Kabinen zu gehen oder sich in den Sälen aufzuhalten>, ruft diese Mitarbeiterin den Touristen zu. Dann: <Es ist alles unter Kontrolle.> Nichts war unter Kontrolle – das Schiff mußte evakuiert werden.“⁹ ... Tagesschau.de vom 22. 1. 2012 schreibt¹⁰: ... Immer wichtiger wird derweil die Frage, wie häufig die Schiffe der Reederei Costa Crociere dicht am Ufer vorbeifahren, zur Begrüßung –

⁵ Siehe Artikel 813 (S. 3)

⁶ http://nachrichten.t-online.de/costa-concordia-unfall-telefonmitschnitte-belasten-kapitaen-schettino/id_53227156/index

⁷ Insgesamt waren 4229 Menschen an Bord http://de.wikipedia.org/wiki/Costa_Concordia

⁸ Siehe Artikel 15, 28, 30, 75, 157, 160-162, 168, 268-270

⁹ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/1547646/ZDF-heute-Sendung-vom-20-Januar-2012>

und was das Unternehmen davon wusste. Die Zeitung "La Repubblica" berichtet heute: Die Reederei hat Kapitän Francesco Schettino gedrängt, auf dieser Fahrt wieder einen Gruß vor Giglio zu fahren – und zwar, weil es eine gute Werbung ist. Das, so die Zeitung weiter, habe Schettino bei seinem Haftprüfungstermin vor einigen Tagen angegeben.



(Die italienischen Behörden können die Zahl der Vermissten weiterhin nur schätzen¹¹.)

Bislang hatte Costa erklärt, nur einmal so eine Verbeugung vor Giglio genehmigt zu haben, im August 2010. Laut dem Protokoll seiner Vernehmung sagte Kapitän Schettino jedoch, die Vorbeifahrten zur Begrüßung würden weltweit von allen Costa-Schiffen gefahren. Zwischen den Kapitänen des Unternehmens gebe es da eine Art sportlichen Wettbewerb.

Eine Vorbeifahrt zur Begrüßung ist als solche nicht gefährlich, wenn der Abstand zum Ufer groß genug ist¹². Im Fall der "Costa Concordia" werfen die Enthüllungen aber ein schlechtes Licht auf die Reederei. Dass sie offenbar die Kapitäne zu solchen Manövern aus Werbezwecken anhält, dies bisher aber tunlichst verschwiegen, könnte zeigen, dass ihre Mitschuld am Unglück wesentlich größer als bisher vermutet ist.

Tagesschau.de interviewte Kapitän Jens-Peter Hoffmann zu Fragen der Sicherheit auf Schiffen¹³:

tagesschau.de: Nach der Havarie der "Costa Concordia" wird menschliches Versagen als Ursache angenommen. Gibt es nicht technische Geräte an Bord, die so einen Zusammenstoß verhindern müssten?

Hoffmann: Ja sicher, das Schiff hat ein GPS mit elektronischer Seekarte, Radargeräte, Echolote, also die ganze Technik, die nötig ist, um rechtzeitig vor einem solchen Unglück zu warnen. Wenn man dem Grund zu nahe kommt, werden akustische Warnsignale gegeben. Allerdings müssen diese Geräte auch eingeschaltet und vorher entsprechend programmiert werden. Also zum Beispiel wieviel Abstand zum Land das Schiff halten soll oder ab welcher Tiefe es gefährlich wird. Ich weiß nicht, ob es in diesem Fall eine solche Programmierung gab ...

tagesschau.de: Kann es sein, dass durch den Boom in der Kreuzfahrt-Branche Mangel an qualifiziertem Personal herrscht?

¹⁰ <http://www.tagesschau.de/ausland/costaconcordia290.html>

¹¹ http://www.tagesschau.de/ausland/costaconcordia290-magnifier_pos-1.html

¹² Siehe Artikel 812 (S. 3/4)

¹³ <http://www.tagesschau.de/ausland/concordia104.html>

Hoffmann: Das glaube ich schon. Die Schiffe werden immer größer, sind für immer mehr Passagiere ausgelegt und da braucht man natürlich jede Menge Besatzungsmitglieder. Aber der Großteil davon sind Servicekräfte. Die sind gar nicht für eine Evakuierung zuständig. Die machen einen Kurzlehrgang, damit sie wissen, wie man sich auf einem Schiff bewegen muss und das war's. Zuständig für Rettungsmaßnahmen ist nur das seemännische Personal, das sind etwa 30 bis 40 Leute, die Zahl ist international vorgeschrieben.

Die sind in der Regel gut ausgebildet. Aber natürlich gibt es Reedereien, die mehr oder weniger Wert auf die Ausbildung ihres Personals legen, da gibt es schon Qualitätsunterschiede, vor allem wenn Billigkräfte aus Asien oder Afrika angeworben werden. Aus meiner Erfahrung als Sachverständiger weiß ich, dass die schlechtesten Besatzungen von Reedereien aus Italien oder Griechenland kommen. Dort kontrollieren die Behörden nicht so streng. Wie das im Fall der "Costa Concordia" gewesen ist, weiß ich aber nicht.

Etwas Kurioses sagte der Schiffsarzt der *Costa Concordia*¹⁴:



Bislang habe der Kapitän behauptet, er habe nach der Kollision Schlimmeres verhindert. Dem widerspricht heute der Schiffsarzt: „Es hätten auch leicht 3000 Tote sein können, doppelt soviel wie bei der „Titanic“¹⁵. Es war das Schiff, das sich allein gedreht hat, das an das Ufer gekentert ist. Das Schiff hat entschieden, wohin es fährt und nicht Kapitän Schettino.“

(Ich werde diese Artikelserie unterbrechen, um die Inhalte des gestrigen Seminars Die Jahre 2012-2015! wiederzugeben.)

¹⁴ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/1548084/ZDF-heute-Sendung-vom-21-Januar-2012>

¹⁵ vgl. Artikel 812 (S. 2) und 816 (S. 1/2).